



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Beides: Leiden und Bewahrung!

„...Sie haben uns ohne Recht und Urteil öffentlich geschlagen...“

Das ist für uns Christen eine der schwersten Lektionen, die wir lernen müssen. Es gibt immer beides in unserem Leben als Christen, Leiden und Bewahrt werden. Bewahrt werden ist toll. Getröstet werden ist toll, aber auf das Andere würden wir doch all zu gerne verzichten. Schon in den Psalmen klingt dieses Thema an:

„Gelobt sei der Herr täglich, Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch!“

Psalm 68,20

In der Apostelgeschichte 16 haben wir beides in einem Kapitel. Da werden Paulus und Silas dermaßen in Not geführt, dass man fast glauben könnte, Gott sei auf Urlaub oder einfach ohnmächtig. Sie werden gefangengenommen, verprügelt und in Ketten gelegt. Und das alles während sie für Gott unterwegs sind und für ihn predigen. Manch einer, der so etwas durchmachen muss, würde sich fragen, ob Gott wirklich so mächtig ist, wie es in der Bibel steht. Die Kirchengeschichte und die Missionsgeschichte sind voll mit Beispielen, wo Menschen im Dienst für Jesus leiden muss-

ten. Da ist fast jede Grausamkeit und Entbehrung vertreten. Vieles sind zu Tode gekommen. Natürlich stellt sich jeder die Frage: Wo ist Gott in so einer Situation? Hat Gott wirklich alle Macht? Warum passiert dann so etwas Schreckliches? Und das ist das Verblüffende, dass inmitten eines derartigen Fragens Gott sehr, sehr häufig dann doch sich als mächtig erweist.

Es gibt tatsächlich immer beides: Das Wunder Gottes, dass von seiner Kraft und Allmacht kündigt und gleichzeitig, das Leiden für ihn, die Nöte und Lasten in die wohl jeder Christ in irgendeiner Form geführt wird.

Wird unser Glaube geprüft, unsere Ernsthaftigkeit? Soll es zum Zeugnis sein? Oder werden wir auf diese Weise zu Menschen geführt, denen wir nie begegnen würden, wenn wir nicht diese Leidenswege gehen müssten? Oder würden wir möglicherweise erst dann gehört, wenn uns unser Leid sozusagen die benötigte Autorität verleiht, die unserm Zeugnis Würde und Glaubwürdigkeit gibt? Wir können es oft gar nicht sagen. Der Glaube an Jesus Christus ist jedenfalls keine leichte und erst recht keine leichtfertige Sache. Erst in einer wirklichen

Begegnung mit Jesus Christus erhalten wir die Kraft und das Heil, um in solchen Situationen überhaupt bestehen zu können. Wir hören das immer wieder: Da ist ein berühmter Evangelist, mit einer enorm erfolgreichen, wunderbaren, weithin bekannten Arbeit, der einen schweren Unfall hat, ein Bein verliert, weitere Menschen werden schwer verletzt, ein Kind stirbt. Einfach furchtbar! Uns friert bei solchen Nachrichten. Da werden Bomben in Kirchen geworfen und viele sterben und das bei einem Gottesdienst! Und dann, wenn man schon fast geneigt ist zu glauben, dass Gott eben nicht eingreift, oder irgendwie sonst wie unerklärlich abwesend ist, dann hören wir von Wundern, die wir kaum begreifen können. Und wir können einfach nicht sagen, warum er in dem einen Fall eingreift und in dem anderen nicht. Die Apostelgeschichte erzählt das mehrfach: Jakobus wird hingerichtet, Petrus kommt frei.

Es ist also nicht die Frage ob Gott handeln kann, sondern ob Gott handeln will, um die es hier geht. Er ist der allmächtige, souveräne Gott. Wenn er handelt, wer könnte ihm widersprechen?